

Viel Spaß mit dem Foto-Album:

Invergordon

Invergordon/Großbritannien

Auf den ersten Blick

Invergordon liegt etwa 30 Kilometer nordöstlich von Inverness, der "Hauptstadt der Highlands". Wer den Betrieb und die Geschäftigkeit einer großen schottischen Stadt erwartet hat, wird enttäuscht. Invergordon geizt mit seinen Reizen, ist eher klein und beschaulich, fast verschlafen. Das Besondere dieser Stadt ist die Nähe zu zahllosen herrlichen Schlössern, Atem beraubender Landschaft und den Lochs (mit dem berühmtesten, Loch Ness, der knapp 50 Kilometer entfernt ist). Invergordon ist nicht das Ziel sondern die Ausgangsbasis für tolle Entdeckungstouren in ein wildes Land, dessen raue Schönheit jeden Besucher fasziniert.

Schottland – die Fakten

- Hier leben ca. 5 Mio. Menschen, fast drei Viertel davon in den Lowlands.
- Schottland hat seine eigenen Gesetze, ein eigenes Ausbildungssystem sowie eigene Banken.
- Die offizielle Sprache ist Englisch, 85.000 Bewohner des Nordens von Schottland bevorzugen allerdings Gälisch, einen Zweig des Keltischen.
- Die Fläche von Schottland beträgt etwa ein Drittel Großbritanniens, aber hier leben nur 10 Prozent der britischen Bevölkerung.
- Schottland ist 78.783 km² groß, die längste Ausdehnung beträgt 441 Kilometer, die Breite variiert zwischen 48 und 248 Kilometern.
- Wegen der zerklüfteten Küstenlinie, die einen besonderen Reiz des Landes ausmacht, liegt kaum ein Ort mehr als 70 Kilometer von der See entfernt.
- Schottland ist in drei geographische Regionen unterteilt: die Highlands, die Lowlands und die Southern Uplands.

Sehenswürdigkeiten in der Umgebung

Loch Ness

Knapp 50 Kilometer von Invergordon entfernt, befindet sich dieser wundervolle und Geheimnis umwobene See, die angebliche Heimat des Monsters von Loch Ness, besser bekannt als "Nessi". Erstmals von St. Columba im 6. Jahrhundert entdeckt, erlangte das Monster durch die unscharfen und schattenhaften Fotografien aus den 30er Jahren weltweite Berühmtheit. Heute gibt es ein offizielles Loch-Ness-Ausstellungs-Zentrum, in dem alle Zeugenaussagen gesammelt sind und außerdem über das "sonstige" Unterwasserleben im See informiert wird. Moderne Untersuchungen mit Echolot haben "Nessi" übrigens nicht lokalisieren können, aber sie deuten darauf hin, dass ein Lebewesen von der Größe "Nessis" im See wohl kaum genügend Futter zum Überleben finden würde. Auch ohne die Beweise für "Nessis" Existenz bietet der Loch Ness, eingebettet in eine wunderschöne Landschaft, genügend Zauber.

Urquhart Castle

Schloss Urquhart war früher eine der größten Festungsanlagen Schottlands, bis es 1692 zerstört wurde, um nicht in die Hände der Jakobiten zu fallen. Es befindet sich auf einem felsigen Vorgebirge am Loch Ness mit einer herrlichen Aussicht über den Loch. Man kann noch erkennen, dass dies eine der größten Burgen Schottlands gewesen ist. Unter Edward I. als Festung und Residenz gebaut, hat Schloss Urquhart die 500-jährige, von Kämpfen und Kriegen bestimmte Geschichte vor den eigenen Mauern mit erlebt, insbesondere den Kampf der Schotten um Unabhängigkeit im 14. Jahrhundert. Im 15. und 16. Jahrhundert überfielen und plünderten

die MacDonald-Lords aus der Gegend regelmäßig das Schloss. 1692 wurde es schließlich gesprengt. Heute ist das Schloss renoviert. Obwohl die Mauern hauptsächlich Ruinen sind, bietet es einen guten Einblick in diese wechselhafte Zeit. Neben dem nagelneuen Besucherzentrum ist auch der Hauptturm über einen Pfad vom Parkplatz aus zugänglich.

Cawdor Castle

Östlich von Inverness und Culloden Moor, 60 Kilometer von Invergordon, liegt Schloss Cawdor. Dieses ist weniger eine wehrhafte Burg als vielmehr ein geschütztes Turmhaus. Shakespeare machte es bekannt, denn Macbeth (†1057) war Than of Cawdor und Glamis. Doch zu Zeiten des Mörders von König Duncan gab es das Turmhaus noch nicht. Der zentrale Wohnturm entstand erst 1372, also rund 300 Jahre nach den Tagen des schottischen Bösewichtes. Drinnen befinden sich wahre Schätze an Gemälden, Wandteppichen und Stilmöbeln. Außerdem umgeben das Bilderbuchschlösschen, das heute im Besitz der Lady Cawdor ist, ein zauberhafter Garten und Naturpfade, die sich durch den Wald schlängeln.

Fort George

Die architektonisch herausragende Militärfestung befindet sich auf der Wind geschützten Halbinsel am Moray Firth, knapp 60 Straßenkilometer von Invergordon. Das 1769 zur Unterdrückung weiterer Hochland-Aufstände fertig gestellte Fort wird noch heute als Militärgarnison genutzt. Das Fort beherbergt außerdem das Regimental Museum der Queen's Own Highlander. Hier erfährt man einiges aus 200 Jahren Militärgeschichte. Die Briten legen großen Wert auf ihre militärische Vergangenheit, denn überall trifft man auf derartige Museen (Edin-

burgh Castle, Stirling Castle oder Alnwick Castle). In einigen Räumen des Forts wird das Leben der Soldaten mit Puppen nachgestellt. Im Lagerraum befindet sich eine Sammlung von Waffen und Militärausrüstungen aus der "aktiven" Zeit des Forts, wenn gleich gesagt werden muss, dass diese Festung niemals Ort einer kriegerischen Auseinandersetzung war.

Inverness

Inverness liegt an den Ufern des Moray Firth und wird vom River Ness geteilt, den zwei Hängebrücken im Stadtbereich überspannen. An den Ufern sind oft Lachs-Angler zu finden, die von guten Fängen berichten. Inverness mit ca. 65.000 Einwohnern ist als Hauptstadt der Highlands das Kommunikations- und Handelszentrum der Region. Bereits im 6. Jahrhundert war sie die Hauptstadt des Pictenreiches. Bekannt für ihre Blumenvielfalt gilt sie zudem als eine der schönsten unter den grösseren Städten Schottlands und Englands. Die Stadt hat etliche Touristenattraktionen zu bieten, wie zum Beispiel:

Schloss Inverness: In seiner heutigen Form wurde es um 1830 am Fluss Ness gebaut. Seit dem 12. Jahrhundert wurden mehrere Burgen an dieser Stelle errichtet. Heute dient Schloss Inverness als Verwaltungsbau. Inverness Museum und Kunstgalerie Balnain House: Das Museum gilt heute als Heimat der Highland-Folklore. Schottisches Kiltmacher Zentrum: Hier erfährt man alles zum Thema: "Röcke für Männer".

Culloden Schlachtfeld

Im Jahre 1746 standen sich in dem kahlen, weiten Moorland im Tal des Nain das Heer der Jakobiten unter Bonnie Prince Charlie und die britische Armee unter dem Herzog von Cumberland gegenüber. Es fand ein schreckliches Gemetzel statt, aus dem die Briten als Sieger hervorgingen und die "Eingemeindung" Schottlands besiegelten. Die bis dahin immer erfolgreichen Highlander waren vom langen Marsch erschöpft und das Schlachtfeld im Moor unglücklich gewählt. Außerdem standen den 5000 Highlandern mehr als doppelt so viele Engländer gegenüber. In Schottland wurden infolge dieser Ereignisse der Kilt, der Dudelsack und die gälische Sprache verboten.

Glenmorangie Destillerie

Im Norden von Invergordon befindet sich die seit 1843 existierende Glenmorangie Destillerie. Hier wird Schottlands berühmtestes Getränk gebraut – Whisky; in dieser Destille einer der meist verkauften Malts des Landes. Die Original-Brennerei ist in ein Besucherzentrum umgewandelt worden.

Dornoch

Heute ist der Küstenort mit seinen 1.100 Einwohnern vor allem für seinen Kilometer langen Sandstrand bekannt, der ausgiebige Badefreuden verspricht. Golfkennern ist vielleicht der ausgezeichnete 18-Loch-Golfplatz ein Begriff. Wer sich auch hier mehr für Geschichte interessiert, sollte sich die 1224 gegründete Kathedrale anschauen, die mit im Original erhaltenen Steinmetzarbeiten aus dem 13. Jahrhundert beeindruckt. Von dem alten Schloss steht leider nur noch der Turm, der in einen Hotelkomplex integriert wurde.

Dunrobin Castle

Hoch über dem Meer befindet sich der von Parkanlagen umgebene Stammsitz der Sutherland-Familie. Das nördlichste der großen Schottischen Adels Häuser liegt etwa 60 Kilometer von Invergordon entfernt und ist das größte Haus in den nördlichen Highlands. Der älteste Gebäudeteil datiert um das Jahr 1275, sein heutiges Aussehen erhielt das Schloss um 1850. Schon die Parkanlagen des meist fotografierten schottischen Schlosses sind auf jeden Fall einen Besuch wert. Aber die wahren Schätze befinden sich im Inneren: Eine faszinierende Sammlung von Möbeln, Gemälden und Erinnerungsstücken der Familie in ihrem Original-Umfeld. Die Parks wurden 1850 von Sir Charles Barry angelegt, der auch das Parlamentsgebäude in London entworfen hat.

Essen & Trinken

Seit vielen Jahrhunderten kochen die Schotten mit Zutaten, die ihnen Land und Meer liefern einfache, aber sehr köstliche Gerichte. Besondere Kennzeichen sind Gepökeltes und Geräuchertes sowie Kartoffeln und Wildgerichte. Frisch oder getrocknet und gepökelt, ist Fisch ein wesentlicher Bestandteil der schottischen Küche. In Salzlake eingelegt und dann durch

Räuchern haltbar gemachte Heringe nennt man Kippers. Beliebt sind auch kurz geräucherte Schellfische, Weißfisch und Lachs. Den Hering könnte man allerdings beinahe den schottischen Nationalfisch nennen. Er ist außerordentlich beliebt und wird entweder gebraten, gegrillt, gefüllt und/oder gebacken und in der Regel mit Hafergrütze serviert. Das ist neben Kartoffeln der wesentliche Bestandteil schottischer Gerichte, ganz besonders in den Highlands. Man verwendet Hafergrütze oder Hafermehl für Porridge, Kekse, Kuchen, Suppeneinlagen, Getränke und als Panade oder Füllung für Fisch, Fleisch und Geflügel. Selkirk Bannock ist ein runder oder ovaler, oft süßer Hefekuchenlaib mit Sultaninen, der Mitte des 19. Jahrhunderts eingeführt wurde. Ursprünglich wurde der Bannock auf einem runden Blech gebacken und zu besonderen Gelegenheiten serviert. Aus Hafermehl stellt man auch pikante Bannocks ohne Treibmittel her, die anstelle von Brot oder Brötchen zum Essen gereicht werden. Eine Empfehlung zum Dessert ist der Queen-Mary-Kuchen, der aus Blätterteig, Sultaninen und Aprikosenmarmelade zubereitet wird.

Eine Institution im ganzen Königreich sind die Pubs: Hier trinkt man vor allem Bier, in Flaschen oder als draught (vom Fass) - die normale Glasgröße ist "half a pint"; für den großen Durst "one pint" (ca. 0,57 Liter). Bestellt wird grundsätzlich am Tresen, wo auch gleich bezahlt wird. Bis auf das irische Guinness werden alle Biersorten bis zum Überlaufen ins Glas gefüllt, die ohnehin dürftigen Schaumkronen meist abgewischt.

Restaurant-Empfehlungen

Glenmorangie House, Fearn nahe Tain, schottische 5-Sterne-Küche
Glen Mhor Hotel-Restaurant, Inverness, beste schottische Küche
Tomich Farm + Craft Centre, nahe Invergordon, leckere Tea time mit Gebäck

Shopping

In Schottland kauft man gerne Textilien wie Schottische Tweeds, Schottenröcke, Wolldecken und Schals im bekannten Karomuster oder Kaschmir- und Shetlandpullover. Eine Besonderheit sind auch der Gold- und

Silberschmuck, der oftmals alten keltischen Symbolen und Mustern nachempfunden wird. Für Leib und Seele bieten sich die feinen Tees, Konfitüren und natürlich eine riesige Auswahl an Whiskys an. In Invergordon sind nur auf der High Street einige lokale Geschäfte zu finden. Besser geeignet zum Einkaufen ist Inverness.

Generelle Öffnungszeiten der Geschäfte: Montag bis Samstag von 09.00 - 17.30 Uhr.

Von A nach B

Taxis

Taxis stehen nicht an der Pier.

Bus

Öffentliche Busse verkehren in die nähere Umgebung und verbinden Invergordon z.B. mit Inverness, Dornoch und Tain.

Mietwagen

Ken's Garage, Kildary, Invergordon, IV18 ONX Tel: 01862 842 266

Allgemeine Informationen

Notfallnummern

Polizei/Krankenwagen: Tel. 999

Die Polizeiwache in Invergordon ist in der High Street zu finden, Tel.: 01349 852222.

Postamt:

Das Postamt befindet sich ebenfalls in der High Street.

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 09.30 - 16.30 Uhr.

Touristen-Information

In Invergordon gibt es keine Touristen-Information. Die Information in Inverness ist in Castle Wynd unter Tel: 01463 234353 zu erreichen.

Auslandsgespräche

Deutschland erreicht man mit der Landwahl 0049, dann der Ortsnetzvorwahl (ohne 0) und der Telefonnummer des gewünschten Teilnehmers.

Thema Geld

Die örtliche Währung ist das Pfund Sterling (£) mit eigenen schottischen Noten der Bank of Scotland, Royal Bank of Scotland (beide Edinburgh) und Clydesdale Bank (Glasgow); Münzen wie in England. Eine Besonderheit ist die 1-Pfundnote; diese-

gibt es in England nicht und sie wird dort auch nicht akzeptiert. Englische Noten werden in Schottland ohne weiteres angenommen, umgekehrt ist dies trotz rechtlicher Verpflichtung nicht immer der Fall. 1 Pfund unterteilt sich in 100 New Pence. Die nächste Bank ist die Royal Bank of Scotland, die sich in der High Street befindet.

Öffnungszeiten der Banken: Montag bis Freitag von 09.15 - 16.00 Uhr.

Historischer Rückblick

Schottische Geschichte im Überblick

Ein komplexer Zusammenhang von Kriegen und diplomatischen Manövern in den Jahren zwischen 500 und 1000 führte zur Regentschaft von Malcolm II. als König von Schottland. Die Grenzkämpfe mit England gingen weiter und 1296 gelang es Edward I. (einem Engländer), den größten Teil Schottlands zu erobern. William Wallace startete und führte eine Revolte an, die die Hoffnung auf Freiheit erneut entfachte, bis er sechs Jahre später gefangen und hingerichtet wurde. In seinem Namen kämpfte nunmehr Robert the Bruce weiter, der gegen alle Erwartungen die notwendige Unterstützung fand und eine Armee bilden konnte. Diese Armee änderte mit dem entscheidenden Sieg über die Engländer in der Schlacht von Bannockburn nahe Stirling am 23. Juni 1314 den Lauf der Geschichte.

Zu den berühmtesten Schotten gehört Mary, Königin der Schotten, aus dem Hause Stuart (1542). In Frankreich aufgezogen nahm sie gerade 18-jährig als Katholikin in einem Land den Thron ein, welches sich dem protestantischen Glauben zuwandte. Dies war eine offene Bedrohung für ihre englische Cousine Elisabeth I. Sie verbrachte sechs turbulente Jahre als schottische Königin, bis sie schließlich auf ihrer Flucht von Schottland nach England gefangen und eingekerkert wurde. Während dieser Zeit führte John Knox die Reformationsbewegung in Schottland an, dies war der Grund für Marys Flucht. Sie wurde 18 Jahre später auf Befehl ihrer Cousine hingerichtet.

Schottland hielt sich in der Folgezeit von England fern. Das änderte sich, als die Schwester von Henry VIII. den

König von Schottland heiratete. Da alle Kinder Henry's VIII. sich erfolglos bemühten, einen Thronfolger zu zeugen, wurde 1603 James VI. von Schottland zu James I. von England ernannt. Obwohl James ebenso wie sein Nachfolger auf dem englischen und dem schottischen Thron saß, wurden die beiden Länder weiterhin wie zwei völlig verschiedene Königreiche behandelt. Als schließlich James II. von England ins Exil flüchtete und den Weg für William II. freimachte, hielten viele schottische Clans weiterhin James II. die Treue. Um einer offenen Rebellion entgegenzuwirken, bestand William darauf, daß ihm jeder Clan öffentlich den Treueschwur leisten müsse, um Repressalien zu entgehen. Zu solchen Vergeltungsmaßnahmen gehörte das Massaker bei Glencoe, das englische Soldaten unter den Mitgliedern des MacDonald-Clans anrichteten. Williams harte Hand gegenüber den Schotten führte zu deren konstanter Unterstützung der Stuart-Könige im Exil und der Beteiligung der Schotten an den Stuart-Rebellionen 1715 und 1745.

Die schroffe Behandlung durch England führte zum Beschluss des schottischen Parlaments, eine unabhängige Armee zu bilden. Im Jahre 1707 gelang es England gerade noch, die offene Konfrontation zu vermeiden. Das schottische Parlament wurde geschlossen und die Schotten bekamen dafür Sitze in Westminster zugesprochen. Das schottische Gesetzssystem allerdings blieb in Kraft – bis heute!

Hinweis:

Die Angaben in diesem Hafenführer wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an:

AIDA Cruises
Shore Operations
Am Strande 3d
18055 Rostock



Umgebung von Invergordon

- 1 Dunrobin Castle
- 2 Dornoch
- 3 Tain

- 4 Invergordon
- 5 Fort George
- 6 Cawdor Castle
- 7 Schlachtfeld von Culloden

- 8 Inverness
- 9 Loch Ness
- 10 Urquhart Castle
- 11 Cannich

Hier können Sie Ihr eigenes **Foto-Album** *Pack&Go* erstellen:

packandgo.web.de

